

A good day to die

Von abgemeldet

Kapitel 4: Death's Door

Kapitel 4 - Death's Door

Was das Leben versäumt,
holt der Tod niemals ein.

Das kalte Metall berührte seinen Arm, aber er zuckte nicht zurück und das Messer schnitt tief in sein Fleisch. Der Schmerz wollte ihn zerreißen, doch kein Laut drang über seine Lippen, er musste ihn ertragen, er hatte es verdient. Aber die Erlösung kam nicht und er schnitt tiefer, beinahe bis zur Armbeuge und er konnte das Blut riechen, welches auf das Bett strömte. Sein Blick trübte sich, er begann zu zittern und das Messer entglitt ihm. "Sirius...", flüsterte er und alles versank in Dunkelheit. Er konnte nicht mehr hören wie jemand immer heftiger gegen die Tür des Appartements klopfte...

Snape fluchte. Dumbledore hatte gesagt er würde hier sein und er konnte unmöglich so fest schlafen. Ob er getrunken hatte? Oder ihn einfach nicht hören wollte. Er wusste nicht warum, aber etwas sagte ihm, dass Lupin in Gefahr war. ‚Wahrscheinlich ist er gar nicht zu Hause und kommt genau dann, wenn ich mir gerade Zugang zu seiner Wohnung verschaffe, ...ach zum Teufel damit!‘ Er zückte den Zauberstab und flüsterte etwas, die Tür sprang widerstandslos auf. Das beruhigte ihn nicht gerade, kein Zauberer verschloss seine Tür ohne Magie, schon gar nicht, wenn er mal "VgddK" - Lehrer gewesen war. Er sah sich in der Wohnung um, sie war still und dunkel, aber er war sich sicher, nicht allein zu sein. Auf einem kleinen Tisch neben dem Sofa stand eine Kerze, sie war beinahe heruntergebrannt und tauchte das Zimmer in dämmriges Licht. Dann hörte er wie etwas zu Boden fiel, es war ganz in der Nähe und sein Blick fiel auf eine halbgeschlossene Tür. Lupin musste dort drin sein, aber er gab nicht einen Laut von sich und rasch ging Snape auf die Tür zu, den Zauberstab bereithaltend.

Lupin lag bewusstlos auf dem Boden und war in sein eigenes Blut getränkt. Snape fluchte erneut und stürzte auf ihn zu. Er hatte bereits eine Menge Blut verloren, zuviel wie Snape befürchtete und er atmete so schwach, dass man es kaum noch wahrnehmen konnte. Snape dachte rasch nach und versuchte Lupins Überlebenschancen einzuschätzen. Er schien noch nicht lange hier zu liegen, aber der Blutverlust war bereits zu hoch, er würde es niemals in eine Klinik oder ins Schloss zurück schaffen, nur er konnte ihm helfen und er versuchte sich fieberhaft zu

erinnern, was er tun konnte. Nach zwei Minuten kam ihm der rettende Gedanke und er flüsterte "Sanguis Finis." Der Blutstrom nahm rasch ab und versiegte dann ganz. Snape seufzte auf und betrachtete Lupin mit düsterem Ausdruck. ‚Er muss Black wirklich geliebt haben‘, dachte er. ‚Und er wird durch die gleiche Hölle gehen, wie ich.‘ Er legte seine Hand an Lupins Stirn, sie war eiskalt. Einen Moment überlegte er ihn sofort zu Dumbledore zu bringen, doch er war sich nicht sicher wie schwach Lupin war und ob er mit ihm gemeinsam apparieren konnte, wohl eher nicht. Er beugte sich über ihn, legte seine Arme um den schlanken Körper und trug ihn dann zum Sofa. Er säuberte das Bett, entkleidete ihn beinahe völlig, reinigte ihn von dem Blut und legte ihn zurück ins Bett. Er wachte nicht auf und Snape hatte seine Mühe ihm den Schlaftrunk einzuflößen, den er mitgebracht hatte. Lupin schien noch blässer und schwächer zu werden, während er dalag und Snape bemerkte gar nicht, wie viele Stunden er bereits damit verbrachte über seinen Schlaf zu wachen. Erst als die erste Blässe des Morgens ins Zimmer fiel, blickte er auf. Er war nicht müde, nicht einmal erschöpft. Er war so sehr in Gedanken versunken, dass ihm nun erst wieder einfiel, dass Dumbledore auf Nachricht wartete. Er erhob sich leise und ging zum Kamin im Wohnzimmer. Er war sich sicher Dumbledore wach anzutreffen, er hatte Nachtschicht. Das war auch der Grund, warum nicht Dumbledore, sondern Snape zu Lupin gegangen war. Er nahm eine Prise des grünen Pulvers auf dem Kaminssims, warf er in den Kamin, streckte seinen Kopf in die grünlichen Flammen und sagte: "Grimmauld Platz Nr. 12."